

### Angaben zum Auslandsaufenthalt (Pflicht)

Gastland, -stadt, -universität/einrichtung: Frankreich, Lyon, Université Jean Moulin III	Zeitraum des Aufenthalts: September 2021 – Juli 2022
Aufenthalstyp (Studium, Praktikum, Forschung): Studium	Studienfächer: Rechtswissenschaften

### Kontaktdaten (freiwillig)

über Frau Hausteil zu erfahren	
--------------------------------	--

- Ich bin damit einverstanden, dass der Bericht auch online gelesen werden kann: **JA (Nicht zutreffendes bitte löschen)**

## IHR ERFAHRUNGSBERICHT

### VORBEREITUNG

1. **Allgemeine Tipps zur Planung** (Zum Beispiel: Auswahl des Landes und der Gastuniversität, Organisation, Bewerbung bzw. Anmeldung an der Gasthochschule, Sprachkurse zur Vorbereitung...)

Ich habe mich für ein Studium in Frankreich entschieden, weil ich es wichtig fand, Frankreich als eines unserer Nachbarländer besser kennenzulernen, mein Französisch aufbessern wollte und es mich interessiert hat, wie das Studium dort aufgebaut ist.

Ich habe vor dem Auslandsaufenthalt keinen Sprachkurs in Deutschland gemacht (außer dem juristischen Sprachkurs, der aber sowieso Voraussetzung für die Bewerbung war). Allerdings würde ich ein Erasmus-Studium in Frankreich nicht für Sprachanfänger empfehlen, da das Tempo der Vorlesungen von Anfang an sehr schnell ist. Ich selbst hatte vorher 4 Jahre Französisch in der Schule, das hat schon gereicht, um mitzukommen.

Die *Association Lyon III International* der Université Jean Moulin III bietet eine Einführungswoche, die sog. „SIM“ für alle Erasmus-Studenten in der Woche vor dem Vorlesungsbeginn an. Dafür kann man sich kostenpflichtig anmelden (ca. 150€). Neben einem Sprach- und Kulturkurs stehen auch kleinere Exkursionen wie eine Stadtrundfahrt oder ein Besuch im Theater auf dem Programm. Teils gab es auch einige organisatorische Erläuterungen, die mir persönlich allerdings nicht wirklich weitergeholfen haben. Der größte Vorteil an der SIM-Woche ist, dass man andere Erasmus-Studenten kennenlernen kann und sich mit ihnen über alle Fragen und Probleme bezüglich des Auslandsaufenthaltes austauschen kann. Generell würde ich jedem empfehlen, egal ob Teilnehmer bei der *SIM* oder nicht, ein paar Tage vor Vorlesungsbeginn anzukommen, um sich an der Uni zurechtzufinden und in die Wohnung einzuziehen.

2. **Visum** (Zum Beispiel: erforderliche Unterlagen und deren Beschaffung, Dauer des Antragsverfahrens, Kosten etc.) nicht relevant für Frankreich

**3. Anreise** (Zum Beispiel: besondere Hinweise zur Anreise, Verkehrsmittel, etc.)

Die Anreise nach Lyon ist -jedenfalls von München aus – nicht sonderlich kompliziert. Ich habe immer den Zug genommen, das dauert zwar lange, aber man kann viel Gepäck mitnehmen.

**4. Auslandsrankenversicherung** auch nicht relevant für Frankreich

**5. Unterkunft** (Zum Beispiel: Wohnheim, Privatunterkunft, Kosten, Hinweise zur Wohnungssuche etc.)

Vor dem Auslandsaufenthalt sollte man so früh wie möglich mit der Wohnungssuche anfangen. Wer einen Platz in einem staatlichen oder privaten Studentenwohnheim sucht, kann sich bei der *Lyon III Association International* bewerben, der Wohnheimplätze zur Verfügung gestellt werden, die ausschließlich für internationale Studierende reserviert sind. Bei der Auswahl des Wohnheims ist es ratsam, die Entfernung zur „*Manufacture des Tabacs*“ (Hauptgebäude für Bachelorkurse) einzukalkulieren. Die staatlichen Wohnheime werden von der Organisation „*Crous*“ geführt, ich habe in dem Wohnheim „*Jaques Cavalier*“ gewohnt, das ganz in der Nähe der Uni liegt und auch sonst ganz in Ordnung ist. Allerdings muss man für einen Wohnplatz beim *Crous* einige Voraussetzungen erfüllen, zB ein französisches Bankkonto mit einer Versicherung haben. Letzten Sommer gab es an der *Manufacture* einen Raum, wo Bankvertreter anwesend waren, bei denen man ein französisches Konto abschließen konnte und auch Mitarbeiter des *Crous* standen dort für Informationen zur Verfügung, zB um einen Termin zur Schlüsselübergabe abzumachen, was online oft nicht geklappt hat. Das sollte man bei der ersten Gelegenheit erledigen, da sonst alle frühen Einzugstermine vergeben sind.

## IHR AUFENTHALT AN DER GASTEINRICHTUNG

**6. Organisation des Studiums/ Forschungsaufenthaltes/ Praktikums an der Gastuniversität** (Zum Beispiel: sprachliche Voraussetzungen und Unterrichtssprache, Kurswahl und Prüfungen, Betreuung und Unterstützung durch Gastuniversität, wichtige Anlauf-/Infostellen, etc.)

Als Erasmusstudent kann man an der Lyon III fast alle Kurse wählen, sowohl im Bachelor (fr. *licence*) und Master. Von der LMU werden allerdings nur juristische Kurse anerkannt, allerdings trennt Lyon III nicht genau nach juristischen und politikwissenschaftlichen Kursen, daher muss man bei der LMU nachfragen, was anerkannt werden kann. Ab September hat man einen Monat Zeit, um seine Kurswahl zu treffen, erst danach muss man das Learning-Agreement erstellen. Ich habe mir vor meiner endgültigen Wahl viele Kurse angesehen, um mir in meiner Wahl sicher zu sein, muss aber rückblickend sagen, dass ich mich schneller hätte festlegen sollen, um dem Stoff besser folgen zu können. In der Einführungswoche wurde davon abgeraten, gewichtige Kurse wie *droit civil* zu wählen, da diese ein flottes Tempo haben und auch mit einer Arbeitsgemeinschaft einhergehen. Jemand mit sehr guten Französischkenntnissen könnte sicherlich trotzdem mitkommen. Allerdings muss man beachten, dass es für *droit civil* 10 ects gibt, wenn man also durch die Prüfung fällt, hat man viele ects verloren, die man für die Freischussverlängerung und die Erasmus-Förderung

braucht. Noch ein Tipp für die Kurswahl ist, am Anfang zum Professor/zur Professorin zu gehen und sich nach der Prüfungsart zu erkundigen. Nach meiner Erfahrung sind mündliche Prüfungen die Regel und auch am besten für ausländische Studenten. Schwieriger sind die multiple-choice-Prüfungen (QCM), von denen ich (leider) zwei gemacht habe. Beide waren die gleichen wie für die französischen Studenten und trotz gründlicher Vorbereitung schwer zu lösen, vor allem innerhalb einer kurzen Zeit.

Im ersten Semester hat man für Jura zwei Pflichtkurse (Einführung ins fr. Recht und Methodologie), im zweiten einen Kulturkurs. Wenn man sich etwas anrechnen lassen möchte, ist es daher ratsam, dies im ersten Semester zu tun, weil man mehr juristische ECTS-Punkte durch die Pflichtkurse sammelt.

Generell braucht man kein perfektes Französisch, um den Vorlesungen folgen zu können, schließlich ist es ja auch ein Ziel des Aufenthaltes, die Sprache zu verbessern.

#### **7. Beschreibung des akademischen Inhalts Ihres Aufenthaltes** (Zum Beispiel: Niveau und Methodik im Vergleich zur LMU, Arbeitsaufwand)

Der Begriff „Vorlesung“ ist wörtlich zu nehmen: der Dozierende liest einen Text vor, die Studenten schreiben jedes Wort am Laptop mit. Zwischenfragen sind selten und nur wenige Professoren stellen Fragen an die Studenten, wie es in Deutschland üblich ist. Eine Vorlesung dauert 3 Stunden. Besonders am Anfang konnte ich noch nicht so schnell auf Französisch schreiben, daher habe ich zum Lernen die Dokumente anderer benutzt – entweder habe ich meine Mitstudenten gefragt, die alle sofort bereit waren, mir ihre Aufzeichnungen zu schicken, oder ich habe sie mir von einem Drive-Link geholt, wo man zu fast jedem Fach ein Skript von Studenten finden kann.

Für die Prüfungen sollte man sich sehr gründlich vorbereiten, da es keinen „Erasmus-Bonus“ gibt und auch Erasmus-Studenten mal durchfallen können. Zur Vorbereitung muss man einfach die Skripte auswendig lernen – ein Skript kann bis zu 90 Seiten lang sein, man sollte auf jeden Fall genug Zeit zum Lernen einplanen. Es kann wirklich alles abgefragt werden, was im Skript steht.

#### **8. Anerkennung der erbrachten Leistungen**

#### **9. Freizeit und Alltag**

In Lyon gibt es so viele kulturelle Angebote, dass man die Qual der Wahl hat. An der Lyon III gibt es auch Unisport, praktisch ist, dass die meisten Sportsäle direkt auf dem Campus der Manufacture sind.

#### **10. Individuelle interkulturelle Erfahrungen**

#### **11. Persönliches Fazit**

Für mich war mein Auslandsaufenthalt in Frankreich eine wunderbare Erfahrung. Das Studium war sehr nützlich für meine Allgemeinbildung und natürlich hat sich mein Französisch sichtlich verbessert. Dennoch freue ich mich jetzt wieder auf mein Studium in Deutschland, weil mir persönlich der „deutsche“

Vorlesungsstil besser gefällt. Das Erasmus-Studium hat ein Interesse für die französische Kultur und Politik in mir geweckt, das ich auf jeden Fall davon mitnehme.

## **ONLINE-KURSE**

**12. Online-Kurse** (Falls Sie an Online-Kursen teilgenommen haben, was waren Ihre Erfahrungen? Haben Sie die Kurse von Deutschland oder vom Gastland aus besucht?)